



MENSCHEN BRAUCHEN BÄUME –BÄUME BRAUCHEN SCHUTZ

Entstehung der Baumschutzgruppe

Gründung: 25.4.2006 erste Erfahrungen Kontakte, weitergeben und festhalten

Unsere Aufgabenbereiche

Baumschutz ist auch politisch

Naturbewusstsein und Baumerhalt im Mittelpunkt

Vor Ort Aktionen zum Baumschutz: (Martin Luther Platz, Polizeipräsidium, LVR, Interimstraße etc.)

Aufgabenschwerpunkte Bewusstsein schaffen:

Laubkehren an Kastanien, Baumpflanzungen mit Schülern und Gartenamt zum Tag des Baumes, Weltkindertag, Ökotop Heerdt am Tag der Erde, UIZ, Fahrrad Sternfahrt

Unterstützung betroffener Bürger

Es kam eine Vielzahl an Anfragen, gerade nach ELA Unverständnis über Spendenaufträge einerseits und weiteren Fällungen alter Bäume im großen Rahmen (**ALTE BÄUME FÜR DÜSSELDORF**)

Kontakt zum Gartenamt Runder Tisch, Gespräche, Baumpflanzungen

Kontakte zu Politikern und Kooperation (Grüne, Linke, SPD, ...)

Vernetzung Lokale Agenda, Wald am Rhein, Netzwerk Bürger für Bäume

Öffentlichkeit:

Wir laden die Presse ein

Weitere Projekte/Termine in der Vergangenheit

13. 5. 2015: Gespräch bei Thomas Geisel zum Thema Deichbäume mit Vertretern des Fachforums II LA 21 und Wald am Rhein

29.4. 2015: Weitere Vorstellung von "Lebende Weihnachtsbäume" im Beschwerdeausschuss

November 2014: Vorstellung des Projekts "Lebende Weihnachtsbäume" beim
Beschwerdeausschuss in Kooperation mit der Lokalen Agenda

10.5.2014: Überreichung des Blauen Briefes an Politiker aller Parteien (anwesend Miriam
Koch (Grüne), Thomas Geisel (SPD), ...(Linke), den anderen haben wir ihn zugeschickt)

4.5.2014 : Stand bei der Fahrradsternfahrt auf der Kö

30.4.2014: Podiumsdiskussion im Nabu "Bau(m)stellen" mit Politikern aller Parteien

27.4.2014: Stand im Ökotop Heerdt am Tag der Erde

11.4.2014: Baumpflanzung der Hainbuche (von Bärbel Höhn gespendet) im Rheinpark

19.11.2013: Beitrag zur Diskussion zur weiteren Planung des Bauabschnitts Köbogen II

11.11.2013: Gespräch mit Vertretern aus der Leitung des Gartenamtes sowie Mitarbeitern des
Planungsamtes, Planungs- und des Umweltdezernates (Thema: Paradigmenwechsel –
Berücksichtigung des Baumbestandes bei Bauvorhaben)

8. Oktober 2013: Begehung des LVR-Klinikgeländes in Grafenberg (ca. 180 Fällungen
wegen Klinikerweiterung geplant)

25.9.2013: Vorsprache im Anregungs- und Beschwerdeausschuss bzgl. der Bäume am
Martin-Luther-Platz

15.9.2013: Stand am Weltkindertag

31.08.2013: Informationsveranstaltung am Martin-Luther-Platz mit Kunstperformance und
Musik

17.7.2013: Begehung des Geländes Heerdt Krankenhaus (ca. 140 Baumfällungen sind
wegen Baumaßnahmen geplant, Höherlegung des gesamten Baugeländes)

3.7.2013: Gespräch mit Umweltdezernentin Helga Stulgies, Gartenamtsleiterin Doris Törkel
zum Grünen Brief im Nachgang zur Podiumsdiskussion "Bürger für Bäume – Bäume für
Bürger" (vom 22.11.2012)

22.6.2013: Protestaktion am Martin-Luther-Platz mit Bündnis90/Die Grünen (Infostand und
Unterschriftensammlung)

25.4.2013: Baumpflanzung mit dem Gartenamt im Lantz'schen Park

25.3.2013: Pressetermin gemeinsam mit Bündnis90/Die Grünen wegen Baumfällungen,
insbesondere einer über 100jährigen Platane, für einen Parkplatz auf dem Gelände der
Unikliniken

24.2.2013: Teilnahme am Trauermarsch über den Tausendfüßler mit Protestschild gegen zu
viele Baumfällungen in Zusammenhang mit dem Bau des Kö-Bogens

19.12.2012: Protestaktion mit Anbringung großformatiger Transparente mit Hilfe von Robin Wood am Martin-Luther-Platz/Tausendfüßler

22.11.2012: Pressetermin an Giradetbrücke wegen geplanter evtl. Fällung von zwei Kö – Platanen wegen Sanierung des denkmalgeschützten Geländers

22.11.2012: Podiumsdiskussion “Bürger für Bäume – Bäume für Bürger” mit den Baumexperten: Prof. Dr. Klaus Eick (Wald am Rhein/FachforumII Lokale Agenda), Harald von der Stein (Netzwerk Bürger für Bäume), Horst Meister (Vorsitzender BUND, Thomas Eberhard-Köster (Gartenamt), Hans Dieter Wiesemann (Rettet den Teutoburger Wald), Moderation: Michael Brockerhoff (Rheinische Post)

April 2012: Baumpflanzung mit dem Gartenamt, der Integrativen Kindertagesstätte Brinkmannstraße und Schulklassen des Grünen Klassenzimmers im Volksgarten

Oktober 2011: Protest gegen die Schließung der Hofgartenpassage/Zerschneidung des Hofgartens

April 2011: Baumpflanzung mit dem Gartenamt und dem Umweltamt im Zoopark

Außerdem haben wir eine Laubkehraktion mit Schülern der Waldorfschule Düsseldorf an einer Kastanie im Diepenpark durchgeführt, um das von der Miniermotte befallene Laub zu entfernen.....

Wir würden gerne eine Petition starten, um mehr Menschen zu erreichen:

https://secure.avaaz.org/de/petition/start_a_petition/?source=dopaf

BÄUME SIND KEIN PRODUKT MIT MINDESTHALTBARKEITSDATUM

Paradigmenwechsel im Umweltschutz

Die Freude über den Frühling bedeutet weit mehr, als endlich wieder warme Temperaturen zu genießen. Der Beginn neuen Lebens mit dem Sprießen von Blumen und von Knospen und Blüten an Bäumen beglückt nicht nur den Menschen, sondern ebenso die Tierwelt, um deren Lebensraum es schließlich auch geht. Genau diese Freude aber wird Jahr um Jahr beschnitten, im wahrsten Wortsinn. Sobald die ersten Wiesen blühen, wird dagegen angemäht, Büsche werden gekappt und vieler Orten Bäume gefällt, als gäbe es den § 64 des Landschaftsgesetzes zur Brut- und Schonzeit nicht. Baurecht bricht Baumrecht und fordert oft unzählige vitale Exemplare.

Besser als Ingeborg Harms in ihrem Artikel „Alles abgeräumt“ (Ausgabe der Zeit Nr. 14) kann der Umgang mit der Natur heutzutage kaum auf den Punkt gebracht werden, dem sie den passenden Begriff „flachgelegtes Terrain“ verpasst und der häufig nicht nur unsinnig, sondern auch unsinnlich nach rational getroffenen Entscheidungen, die natürlichen Bedürfnisse von Mensch, Tier und Pflanze verachtend beschneidet. Der Tunnelblick verschiedener Ämter und der Verlust eines ganzheitlichen Blicks auf die Natur liegen da zugrunde.

Umdenken und Paradigmenwechsel sind heute mehr denn je angesagt. Dabei kann man sich Städte oder Gemeinden zum Vorbild nehmen, die das Bundesnaturschutzgesetz ernst nehmen oder aber man knüpft an Erfahrungen aus der Vergangenheit an, in der die Natur noch nicht als Feind des Menschen gesehen wurde. Der Blick zurück kann da schon mal einen Schritt vorwärts bedeuten. Die Gefahrenherde, die vom Straßenverkehr mit Luftverschmutzung und

Unfällen ausweichen, dürfen nicht kleingeredet oder auf Bäume am Straßenrand projiziert werden.

Je weniger Grün wir haben (werden), desto mehr wird sich auch unser Klima lokal zum Nachteil verändern. So ging in Düsseldorf der verheerende Sturm ELA im vergangenen Jahr mit einem Verlust von 40000 (!) Stadtbäumen einher und unlängst tobte Sturm NIKLAS. Es werden weitere Bäume gefällt, um mögliche Folgen künftiger Unwetter im Vorfeld einzudämmen, auch auf den Deichen im Umfeld von Düsseldorf sollen vorsorglich im Hinblick auf eventuelle Sturmschäden hunderte von Bäumen beseitigt werden.

Paradigmenwechsel könnte aber gerade nach dem immensen Baumverlust durch Orkan Ela auch bedeuten, z.B. bei Unwettern Straßen mit Alleen zu sperren und einfach nicht unter Bäumen spazieren zu gehen. Es kann doch nicht die angemessenste Maßnahme sein, die Natur noch mehr zu beschneiden. Vielmehr wäre es doch auch möglich, mit Verhaltensänderungen von Menschenseite auf Anforderungen in Zeiten des Klimawandels zu reagieren. Die Städte jedenfalls heizen an heißen Sommertagen mit immer geringer werdendem Baumbestand noch mehr auf, in der Folge werden sich Unwetter häufen und heftiger ausfallen. Gesundheitliche Auswirkungen bei den Bürgern sind absehbar und nicht zuletzt leidet die Lebensqualität in den Städten, wenn alter Baumbestand immer mehr beschnitten wird.

Bäume sind mehr als Straßendeko, mehr als Grünelemente, die man auf dem Reißbrett hin und her schiebt. A.V.

Der ökologische und materielle Wert eines Baumes

Eine 100 Jahre alte Buche, 20 m hoch und 12m Kronendurchmesser.

Diese Buche hat mehr als 600 000 Blätter. Damit wird ihre Grundfläche von 120 m² auf 1200 m² Blattfläche vergrößert. Durch die Lufträume des Blattgewebes entsteht eine Gesamtoberfläche für den Gasaustausch von etwa 15 000 m². Das ist die Größe von 2 Fußballfeldern.

Bei dem sehr großen Gasaustausch werden viele der in der Luft schwebenden Bakterien, Pilzsporen, Staub und andere schädliche Stoffe größtenteils ausgefiltert.

Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet. Etwa 400 l Wasser verbraucht und verdunstet der Baum am selben Tag. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei vom Baum durch die Fotosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Bedarf von 10 Menschen. Um ein Äquivalent für die Gesundheitsleistung dieser 200 jährigen Buche wieder herzustellen, müsste man etwa 2000 junge Bäume mit einem Kronenvolumen von jeweils 1 cbm pflanzen. Die Kosten hierfür betragen ohne Grunderwerb ca. auf 150 000 €.

Kooperationsvereinbarung 2014 – 2020 für die Landeshauptstadt Düsseldorf

Seite 7, Stadtplanung und Bauen

.....Die Folgen des Sturms „Ela“ zeigen, dass der Erhalt von Bäumen als ein vorrangiges Ziel des Planens und als Bestandteil des Wertesystems beim Bauen vorrangig zu berücksichtigen ist. Ziel ist es, den Erhalt von Bäumen schon im Vorentwurfstadium zu beachten.

Die Leitlinie „Innen- vor Außenentwicklung“ dient dabei dem Schutz wertvoller Freiflächen im ungeplanten Außenbereich, die den Bürgerinnen und Bürgern zugleich als Erholungsraum dienen. Zur Erreichung dieses Schutzzieles müssen wir bebauten und brach gefallene Flächen stadtverträglich unter Berücksichtigung der Klimaanpassung nachverdichten. Zur Vermeidung von „Hitzeinseln“ wollen wir bestehende Grünflächen weiterentwickeln und neue öffentliche Freiflächen im Stadtgebiet schaffen. Darüber hinaus streben wir eine Weiterentwicklung des Innenhofatlans an, um für Menschen in historisch gewachsenen Stadtquartieren ausreichend Grünflächen zu schaffen und gleichzeitig eine stadt- und klimaverträgliche Nachverdichtung für neuen Wohnraum zu ermöglichen.